

"Ich war tot" - Das Zeugnis von Ian McCormack



Ich komme aus Neuseeland, bin verheiratet und wir haben drei Kinder.

Wir sind seit mehreren Jahren in der ganzen Welt unterwegs, um das zu erzählen, was ich gleich berichten werde.

Ich hatte eine Erfahrung, die mein Leben verändert hat. Es hat alles in meinem Leben verändert.

Das passierte, als ich einmal auf einer Rundreise um die Welt war. Es war ein Unfall beim Tauchen. Meine Mutter dachte, ich hätte Fischblut in mir, denn ich liebte die See. Ich war Taucher, Rettungsschwimmer und ich war auch ein Fischer.

Das Meereswasser in Neuseeland ist etwas kälter und als ich in die tropischen Gegenden kam, habe ich die Seeschlangen gesehen. Auch habe ich verschiedene Haifische gesehen und verschiedene Quallen...

Eine Erfahrung

Eine Erfahrung eines Nachts hat mein Leben verändert. Ich bin zwei Jahre auf Weltreise gegangen. Ich bin dann in Mauritius auf einer Insel gelandet. Das Wasser war kristallklar und es war gut zum Surfen. Ich habe dort mit einem einheimischen Fischer gelebt und wir waren dort am Tauchen, tagsüber und auch am Abend. Nachts kamen die Krebse und wir haben dann mit Taschenlampen dort getaucht. Das Licht hat die Krebse geblendet und dann haben wir sie einfach aufgesammelt und ins Boot geworfen. Die Fische haben zu der Zeit geschlafen, nur die Augen waren offen, aber sie schliefen. Es war dort genauso einfach, die Fische zu fangen. Du konntest dir einfach aussuchen, was du zum Mittagessen haben wolltest. Die Fischer taten das dort natürlich als ihren Lebensunterhalt. Es sind sehr arme Leute. Sie haben die Fische an die Touristen verkauft. Ich habe es nur zum Spaß gemacht, zum Mittagessen. Wir haben nachts so von 23.00h bis 2.00h morgens getaucht. Als ich zum ersten Mal in der Nacht unterwegs war, hatte ich sehr viel Angst, denn ich wusste nicht, was mich da erwarten würde. Man sah die Haifische dort schwimmen, sehr Furcht einflößend.

Und eines Nachts, als ich dort wieder am Tauchen war, da kamen wir an Quallen. Die Fischer kannten diese Quallenart, sie nennen sie die "Unsichtbare". In Neuseeland haben wir diese Quallen nicht. In Australien gibt es sie wohl. Sie nennen sie die "Meereswespe". Eine sehr gefährliche Quallenart. Eine Qualle dieser Art kann jederzeit einen Menschen töten. Sie sind viel tödlicher als eine Schlange oder eine Spinne.

Die Fischer hatten hier einen Anzug, denn für sie war das Wasser kalt. Für mich als Neuseeländer war das Wasser eher warm. Auch nachts war das Wasser für mich noch sehr warm. Ich wollte diesen Taucheranzug nicht tragen, aber ich trug trotzdem eine Weste mit kurzen Ärmeln und eine lange Hose. Meine Arme waren frei, aber ich hatte Handschuhe an. Die Fischer hingegen hatten sogar ihren Kopf bedeckt mit diesem Gummianzug, einen 3mm dicken Taucheranzug mit Gummistiefeln. Und es war für sie immer noch kalt.

Und ich schwamm dort in diesem Schwarm von Quallen. Es war sehr schwierig, sie zu sehen. Bevor ich es bemerkt hatte, hatte mich eine am Arm berührt. Es

hat sich angefühlt, als wenn ich einen elektrischen Schlag bekommen hätte. Es hat mir dort im Wasser einen Schock versetzt. Plötzlich sah ich Tausende von diesen Quallen um mich herum! Es war wie ein Minenfeld. Ich versuchte in Sicherheit zu schwimmen und versuchte meinen Hals und meinen Kopf zu schützen, aber ich wurde viermal von ihnen gestochen. Ich bin dann aus dem Wasser herausgegangen, raus auf das Riff. Und als ich dort stand, hab ich gesehen, dass mein Arm zu doppelter Größe angeschwollen war. Meine Haut war bereits voller Blasen.

Wisst ihr, wie das ist, wenn man sich auf einer Herdplatte verbrennt? Mein ganzer Arm war so verbrannt. Und es sah so aus, als würde sich die Haut jeden Augenblick auflösen. Ich konnte das Gift bereits bemerken, es hatte bereits meine rechte Lunge angegriffen. Die Fischer sahen meinen Arm und sie sagten: "Die Unsichtbare!" Dich hat die "Unsichtbare" gestochen, das war dein Leben! Eine reicht aus, und du bist tot!"

Ich sagte: "Ich bin viermal gestochen worden." Und sie sagten: "Schnell, schnell, zum Krankenhaus!"

Sie haben mich dann durch das Wasser zurück ins Fischerboot. Mein rechter Arm war bereits gelähmt. Und als ich so durchs Wasser gezogen wurde, wurde ich zum fünften Mal gestochen. Ich sagte mir: "Was hab ich getan, das ich das verdient habe?"

"Warum geschieht mir das?"

Ich hatte so eine Flut von Erinnerungen über Dinge, die ich falsch gemacht hatte in meinem Leben und von denen ich gedacht hatte, sie längst vergessen zu haben. Aber plötzlich kamen sie alle wieder zurück.

Habt ihr im Leben schon mal etwas falsch gemacht?

Ich war ein Heide. Ich habe nicht an Gott geglaubt. Ich dachte, das ist etwas für schwache Leute, die nicht richtig nachdenken. Ich habe an Evolution geglaubt. Ich dachte, wir stammen von den Affen ab. Und ich hab auch einige gesehen dort auf der Straße, die sich immer noch weiterentwickeln...

Das ist das, was ich dachte...

Ich war hier am Sterben

Wenn du mit dem Tod konfrontiert wirst, dann analysierst du dich plötzlich selbst - tief drinnen.

Dann verändert sich etwas in dir.

Dann machst du keine Witze mehr - du stirbst!

Und als sie mich dann an Land brachten, war bereits die rechte Seite meines Körpers gelähmt. Dann bin ich im Boot zusammengebrochen. Der Fischer sagte mir, ich solle auf den Arm urinieren, um das Gift zu neutralisieren. Sie haben versucht, mein Leben zu retten! Als sie mich ans Ufer brachten, war ich sehr müde geworden. Ich wollte schlafen. Meine Augen sind mir zugefallen.

Als meine Augen sich geschlossen haben, hörte ich die Stimme eines Mannes, der zu mir sprach: "Wenn du deine Augen jetzt zumachst, dann wirst du sie nie wieder öffnen."

Und dann öffnete ich meine Augen und da war niemand. Ich wusste zu der Zeit nicht, dass ich die Stimme Gottes gehört hatte. Ich wusste nicht, dass Gott den Sünder liebt, und dass er ihn NIE aufgibt, und dass er zu ihm spricht!

Ich hatte Gott noch nie gehört, hatte seine Stimme noch nie gehört und hatte auch nicht geglaubt, dass er existiert. Aber ich erkannte an diesem Zeitpunkt: Wenn ich meine Augen schließen würde, dann wäre ich dort direkt gestorben.

Als Lebensretter wurde uns gelehrt: Wenn Menschen von dieser Qualle gestochen wurden, dann müssen wir sie wach halten.

Wenn sie einschlafen, dann kann das zu einem Koma führen und das ist sicherlich ihr Tod.

Und ich war direkt an dieser Grenze zwischen dem Koma und dem sicheren Tod.

Diese Qualle tötet auf diese Art. Die meisten Leute fallen in einen Schlaf und wachen nie wieder auf. Kinder werden innerhalb von drei Minuten getötet. Erwachsene in vielleicht 15-20 Minuten. Ich hatte sehr wenig Zeit übrig. Ich habe gegen dieses Gift angekämpft.

Ich wusste nicht, wer da zu mir gesprochen hatte, aber ich wusste: Ich MUSS ins Krankenhaus kommen! Ich fand dort einen Taxifahrer - einen Inder. Und ich bat ihn, mich ins Krankenhaus zu bringen. Aber ich hatte kein Geld. Er wollte mich deshalb nicht mitnehmen.

Und ich hab wieder diese Stimme gehört: "Bettle um dein Leben mein Sohn!" Ich dachte mir: Ich hatte noch nie in meinem Leben um etwas gebettelt. Ich war ein sehr stolzer Mann. Aber dann dachte ich - vielleicht wird dir das helfen, wenn ich hier bitte und bettle. Vielleicht wird dieser Inder dir helfen. Und ich fiel auf meine Knie und bettelte für mein Leben. Ich hab ihm Geld versprochen, wenn er mich mitnehmen würde und irgendwer half mir dann in sein Taxi.

Dann sind wir einige Kilometer die Straße entlang gefahren und dann fragte er mich, wie er denn wohl zu dem Geld kommen würde, das ich ihm versprochen hatte.

Er sagte: "In welchem Hotel wohnst du weißer Mann?" Und ich sagte: "Ich bin nicht in einem Hotel, ich lebe mit den Fischern." Er wurde sehr ärgerlich und sagte: "Ich bringe dich zum nächsten Touristenhotel. Wenn du mich nicht bezahlst, dann fahre ich dich nur zu einem Hotel." Und ich sagte: "Bitte! Ich habe genug Geld!"

Er fuhr zu einem Hotel und bat mich, das Taxi zu verlassen. Er war sehr ärgerlich und ich habe versucht das Taxi zu verlassen. Das Gift hatte bereits meine beiden Füße gelähmt. Meine Füße haben sich nicht mehr bewegt. Ich sagte: "Ich kann nicht mehr laufen. Bitte, bring mich zum Krankenhaus!"

Er riss die Tür auf und warf mich aus dem Taxi! Mein Fuß blieb in seiner Tür hängen. Er konnte die Tür nicht schließen und ich hab gesehen, wie er mir in die Augen geschaut hat, meinen Fuß rausgeworfen und dann wieder wegfuhr. Ich sagte mir nur: "Ich habe keine Angst zu sterben. Wenn das so ist, das die Menschen einander so behandeln, dann will ich lieber hier sterben. Ich habe diese Welt absolut satt!"

Ich habe angefangen meine Augen zu schließen. Und plötzlich kam ein Licht auf mich! Ich öffnete meine Augen und sah das Gesicht eines Fischers. Es war einer meine Freunde aus dem Dorf. Er hatte diese Sicherheitsuniform an, beugte sich über mich und sagte: "Was ist mit dir los?"

Als ich das Gesicht meines Freundes sah, dachte ich: "Ich werde doch für mein Leben kämpfen! Vielleicht schaffe ich es doch noch." Ich hab ihm dann meinen Arm gezeigt. Als Fischer wusste er sofort, was mit mir passiert war und nahm mich mit in das Hotel hinter ihm. Die Chinesen dort, denen das Hotel gehörte, waren dort mit einem Spiel beschäftigt. Ich sagte ihnen: "Ich muss ins Krankenhaus kommen." Sie dachten, ich sei betrunken, denn ich wurde ja da rein getragen. Ich sagte: "Es ist eine Qualle gewesen." Ich zeigte ihnen meinen Arm und sie fingen an mich auszulachen.

Ich dachte: Warum lachen die mich aus? Plötzlich stand ein Chinese auf und sagte: "Ach, ihr dummen Weißen! Warum nehmt ihr Drogen? Warum müsst ihr auch immer dieses Heroin nehmen? Wir nehmen alle Opium. Warum macht ihr es denn mit einer Spritze? Ihr dummen Weißen! Wir können dir nicht helfen!"

Und sie setzte sich wieder hin. Ich sagte ihnen, dass das kein Heroin sondern Quallengift sei! Aber sie haben mich ignoriert.

Mein Körper fing an zu zittern

Ich konnte in dem Stadium jeden Muskel einzeln spüren. Meine Zähne fingen an zu klappern und ich habe gefühlt, wie dieses Gift tiefer und tiefer in mich eingedrungen ist. Außerdem fühlte ich mich sehr kalt.

Ich konnte bereits den Tod in meinen Knochen fühlen. Wiederum bat ich diese Männer mir zu helfen. Ich sagte: "Bitte nehmt mich mit in eurem Auto, bringt mich ins Krankenhaus." Der Chinese hat seine Hand auf meine Schulter gelegt und schaute ein Auto an und sagte: "Nein, weißer Mann, wir können mein Auto nicht nehmen. Wir warten, bis ein Krankenwagen kommt. Hab keine Angst."

Ich konnte richtig den Hass in seiner Stimme hören.

Da Mauritius in der Nähe von Südafrika ist, findet man großen Hass zwischen den Rassen dort. Es war anders, als was ich in meiner Nation gewöhnt war. Sie haben einander gehasst! Weil ich weiß war, haben sie mich behandelt, als ob ich ein Südafrikaner gewesen wäre. Sie haben einfach weiße Menschen gehasst! Danke Gott, dass Gott Menschen liebt! Er kann das Herz von Menschen verändern und kann Menschen helfen zu vergeben. Aber in diesem Augenblick hätte ich am liebsten zugeschlagen. In meiner Nation, wenn dich jemand berührt, und du möchtest nicht, dass er dich berührt, dann hast du eine Schlägerei mit ihm.

Ich dachte mir: "Wie kann er es wagen, seine Hand auf meine Schulter zu legen und mich sterben lassen vor seinen Augen?!" Ich dachte: Ich schlage ihn noch zurück, bevor ich sterbe! Und ich hab versucht, auf ihn einzuschlagen. Aber mein Arm war bereits gelähmt und ich sagte mir: Jetzt kann ihn ich nicht mal schlagen! Ich habe meinen linken Arm ausprobiert, und dachte, vielleicht kann ich ihn mir vors Gesicht ziehen. Ich wollte ihn herabziehen, damit er sich wenigstens an mich erinnert. Damit er das nicht noch einmal tun würde. Als ich dabei war, ihn an mein Gesicht heranzuziehen, hörte ich zum dritten mal diese Stimme eines Mannes!

Sie sagte: "Wenn du das tust... das Gift ist so nah an deinem Herzen, der Adrenalinstoß wird dich umbringen." Ich dachte: "Ja, genau, der hat recht, das ist richtig."

WER ist diese Stimme? Und ich wandte mich ab. Ich sagte mir: Wenn ich überlebe, dann werde ich dich finden. Du hoffst vielleicht, dass ich nicht leben werde, aber ich werde zu dir zurückkommen. Ich werde dir beibringen, dass man so was nicht mit einem sterbenden Mann tun sollte.

Aber ich musste meinen Zorn im Zaum halten. Ich wusste, dass dieser Zorn mich töten konnte. Ich hatte jetzt aber einen Grund, um zu überleben. Warst du jemals zornig? Hast du schon mal gefühlt, jemanden zu erdrosseln?

Und als ich mich abwandte, kam plötzlich der Krankenwagen. Mein Freund kam vom Hotel. Er hatte das Krankenhaus angerufen und er trug mich mit seinen Armen in den Krankenwagen hinein.

Plötzlich sah ich mein Leben wie einen Film vor mir ablaufen!

Während sie mich dann mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus brachten - meine Augen weit offen - sah ich plötzlich mein Leben wie einen Film vor meinen Augen ablaufen!

Ich dachte, was ist das? DAS IST MEIN LEBEN!

Natürlich hatte ich davon schon mal irgendwo gelesen. Auch im Fernsehen haben sie gelegentlich darüber gesprochen. Die Menschen haben da berichtet, dass sie ihr Leben vor sich ablaufen sahen und ich dachte mir: Bin ich jetzt wirklich dabei, zu sterben? Ich dachte über mein Herz nach, hab mich mal kurz so überprüft und dachte: Du bist dem Tod sehr nahe. Wenn ich sterbe, gibt es ein Leben nach dem Tod? Oder ist da nichts?

Ich war ein Atheist. Ich hatte geglaubt, wenn du stirbst, kommt nichts mehr. Aber ich war auch ein spielender Atheist.

Als Atheist spielst du russisches Roulette. Nämlich, wenn Ich falsch liegen würde, und es gibt ein Leben nach dem Tod, wo werde ich dann hingehen? Und ich sagte zu mir selbst: Ich weiß es nicht. Und als ich da lag, sah ich plötzlich das Gesicht meiner Mutter vor mir und sah, wie sie betete. Meine Mutter war die einzige Christin in unserer Familie, die Einzige, die an Gott geglaubt hat. Keiner aus unserer Familie hatte irgendeinen Glauben an Gott. Wir haben normalerweise gesagt: "Mutter, du kannst für uns beten. Wir brauchen da nicht hingehen. Gott wird auf dich schon hören. Du bist so eine nette Person."

Und als ich ihr Gesicht plötzlich vor mir sah, ist irgendetwas in mir erschüttert worden! Ich sah, wie meine Mutter zu mir sprach. Sie sagte: "Ian! Egal, was du in deinem Leben getan hast. Egal wie weit du von Gott entfernt bist, wenn du aus deinem Herzen zu Gott rufst, dann wird Gott dich erhören. Gott wird dir vergeben, mein Sohn!" Ich wusste nicht, dass auf der anderen Seite der Erdkugel meine Mutter mein Gesicht gesehen hat. Gott hat zu ihr gesprochen. Gott hat ihr gezeigt, dass ich im Sterben lag. Und Gott hat ihr gesagt: Bete für deinen Sohn - jetzt! Auf der andern Seite der Erde!

In der Mitte der Nacht, hat Gott das Gebet meiner Mutter nehmen können und ihr Gesicht in diesen Krankenwagen bringen können. Das ist eine sehr machtvolle Sache! Zu einem Mann, der ein Heide war.

Wenn du plötzlich deine Mutter siehst, wie sie für dich betet, wie sie über Gott zu dir spricht - das hatte mich in meinem Geist tief berührt.

Wenn es einen Gott gibt?

Und ich dachte: WENN es einen Gott gibt? WENN ich falsch liegen sollte? WENN es einen lebendigen Gott geben sollte? WER ist er?

WER ist der wahre Gott? Jeder denkt, dass sein Gott der richtige ist. Ich habe Tausende von verschiedenen Göttern gesehen.

WENN es einen wirklichen Gott gibt, zeige dein Gesicht, dann werde ich beten!

Aber kein Gesicht eines Gottes ist mir erschienen.

Nur das Gesicht meiner Mutter. Aber meine Mutter ist nicht Gott.

Aber meine Mutter ist die einzige in unserer Familie, die zu Jesus gebetet hat. Kann denn meine Mutter Recht haben?

Wie viele haben es gehasst, wenn die Mutter mal wieder Recht hatte! Besonders, wenn du selber sehr stolz bist! Arrogant. Meine Mutter ist eine sehr demütige Frau, und ich lag dort und dachte über das Leben meiner Mutter nach. Das Leben meiner Mutter war sehr rein und sehr liebevoll.

Kann es sein, dass sie den richtigen Gott kennt? Kann es ein christlicher Gott sein? Aber wenn es ein Gott der Christen ist, habe ich ein großes Problem. Wie viele werden in große Probleme kommen, wenn der Gott der Christen wirklich DER Gott ist! Ich dachte: Wenn Jesus derjenige... Ich hatte diesen Namen verflucht. Ich habe die Christen lächerlich gemacht! Mein Leben war eigentlich gefüllt mit Sex, Drugs and Rock `n Roll...

Und als ich da lag, dachte ich: WAS könnte ein Mann wie ich beten? Wenn es ein christlicher Gott ist, was kann ich dann beten? Ich kannte keine Gebete. In der Kirche musste man von einem Buch ablesen. Du stehst auf, kniest dich hin, das war wie eine Parade, nichts ist geschehen. Wie ein Papagei, ständige Wiederholung.

Ich sagte: Gott, wenn es dich gibt...

Ich sagte: Gott, wenn es dich gibt, wenn du mich hören kannst... Ich fühle mich wie ein Heuchler. Ich habe nie an dich geglaubt, aber WENN es dich wirklich gibt, dann lehre mich zu beten. Ich weiß nicht, was man betet. Plötzlich sind Worte vor meinen Augen erschienen: VERGIB UNS UNSERE SÜNDEN. Und ich sagte mir: Wo soll ich da anfangen? Ich habe so viele Sünden begangen, ich habe jetzt keine Zeit mehr, sie alle aufzuzählen. Aber wenn du vergeben kannst, dann bitte vergib mir alle meine Sünden! Und die schlimmsten sind dann vor mir erschienen.

Und dann kamen neue Worte: VERGIB DENEN, DIE AN DIR GESÜNDIGT HABEN. Und ich dachte, das ist leicht. Ich bin kein nachtragender Mensch. Ich kann jedem vergeben, egal, was sie mir angetan haben, ich kann ihnen vergeben. Und als ich das so sagte, erschien plötzlich dieser indische Taxifahrer vor mir und ich dachte: Was macht DER denn hier? Und die Stimme sagte: Wirst du diesem Mann auch vergeben, der dich aus dem Taxi heute Abend rausgeworfen hat? Und ich sagte: NEIN, das soll wohl ein Witz sein! Ich hatte schon Pläne für diesen Mann und zu vergeben war sicherlich nicht der erste Punkt auf dieser Liste! Ich wollte meine Hand schon auf ihn legen, aber nicht, wie der Priester das macht... mehr um seinen Hals, möglichst unter Wasser...

Und als ich dort lag, sah ich plötzlich diese Gesicht des Hotelbesitzers, dieses Chinesen und ich sagte mir: Was macht DIESER Mann hier? Der Mann, der seine Hand auf meiner Schulter hatte und der mir sagte: Wir werden dich NICHT im Auto mitnehmen! Und die Stimme kam wieder: Wirst du diesem Mann vergeben, der dich im Hotel gelassen hat, um zu sterben? Und ich sagte: nein, niemals! Warum sollte ich diesen Leuten vergeben? Und als ich da so nachdachte, dachte ich: Mit wem spreche ich eigentlich? Ich habe hier ein Gespräch mit einer Stimme, welche Stimme ist das? Es ist nicht meine Stimme, nicht meine Gedanken. Und dann diese Worte... Meine Mutter nennt das, das "Vater Unser".

Natürlich habe ich es in der Kirche manchmal gebetet, aber das war anders.

ICH MUSSTE ES AUS MEINEM HERZEN BETEN - AUS MEINEM HERZEN HERAUS VERGEBEN.

Ist das Gottes Stimme?

Hörte ich wirklich die Stimme Gottes zum ersten mal in meinem Leben? Als ich da lag, sagte ich: Gott, ich möchte vergeben, wenn du MIR vergibst, dann werde ich auch diesen Männern vergeben! Ich werde sie auch nicht mehr belangen. Nur ich weiß nicht, wie du mir vergeben kannst, es ist unmöglich! Aber wenn du das kannst, wenn du Barmherzigkeit an mir üben kannst, dann werde ich diesen Männern vergeben und ich werde nie gegen sie vorgehen. Und als ich das sagte, kamen plötzlich ihre Gesichter vor mich und es kamen neue Worte.

DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN.

Und ich sagte: Dein Wille? Es ist Gottes Wille! Ich habe meinen eigenen Willen, ich bin unabhängig. Ich bin selbst für mich verantwortlich, und ich bin auch stolz darauf. Ich werde meine Knie vor Niemandem beugen.

Und als ich das betete: Gottes Wille geschehe, dann musste ich mich selbst demütigen und musste die Führung meines Lebens Gott übergeben, das bedeutete, ich muss das tun, was Gott in meinem Leben möchte. Was immer er im Himmel tut, muss ich hier auf Erden tun.

Als ich diese Worte betete, und es so in meinem Herzen meinte, hat das komplett mein Leben verändert! Ich sagte: Gott, ich kenne deinen Willen nicht, ich bin dir nie nachgefolgt. Aber wenn du mir hilfst, dann übergebe ich dir mein Leben voll. Ich brauche ein Wunder! Ich bin im Sterben! Wenn du mir helfen kannst, dann werde ich dir folgen, den Rest meines Lebens!

Als ich dieses Gebet sprach, sah ich plötzlich das ganze "Vater Unser" vor mir.

Zum ersten mal in meinem Leben habe ich diese Worte verstanden. Ich habe diese Worte plötzlich persönlich für mein Leben verstanden, ich habe plötzlich verstanden, dass dies ein Gebet der Errettung war und dass ich wiedergeboren wurde in diesem Krankenwagen.

Und was ich erlebte, war ein erstaunlicher Friede in meinem Herzen! Ich hatte Frieden geschlossen mit meinem Schöpfer, und ich dachte mir: Du bist wie ein Heuchler! Es ist wie ein Gebet auf dem Totenbett, aber ich wusste: Etwas ist geschehen - ich habe plötzlich einen großen Frieden in mir gefühlt.

Ärzte versuchten verzweifelt mein Leben zu retten

Dann hat der Krankenwagen angehalten, sie haben mich in einen Rollstuhl gesetzt und schnell ins Krankenhaus gebracht.

Die Krankenschwester hat versucht meinen Blutdruck zu messen, aber meine Venen waren schon nicht mehr fühlbar.

Und plötzlich sah ich, wie diese Leute an meinem Körper gearbeitet haben und es hat sich so angefühlt, als ob ich meinen Körper verlassen hätte, aber ich dachte: Wenn ich jetzt meinen Körper verlasse, dann bin ich tot. Viele Leute haben Angst vor dem Tod. Viele glauben zu wissen, was geschieht, wenn sie sterben. Ich hatte keine Ahnung, was mit mir geschah.

Ich kämpfte um mein Leben. Der Arzt maß meinen Blutdruck und er brach zusammen.

Dann haben sie mir diese Gegenmittel gespritzt. Sie versuchten mir eine Kanüle anzulegen, haben auf meine Hand geschlagen, um meine Haut hochzunehmen und eine Kanüle anzubringen. Und als sie versuchten, mir diese Flüssigkeit zu verabreichen, wurde meine Vene so dick wie ein Finger. Ich dachte, die Venen werden gleich zerplatzen. Sie versuchten, dies in meinem Arm hoch zu massieren. Ich sah meine Finger und dachte: Was geschieht hier? Es bewegt sich nicht in meinem Blut!

Der Arzt sagte: Ich befürchte, das ist alles, was wir für dich tun können. Du musst versuchen, deine Augen offen zu halten. Du musst diese Müdigkeit bekämpfen. Schließe deine Augen nicht! Bleibe wach! Ich hatte noch sehr wenig Kraft übrig und ich wollte meine Augen schließen.

Ich konnte sie nicht mehr länger offen halten. Ich habe versucht, mich selber zu überzeugen, noch mal fünf Minuten durchzuhalten. Und ich dachte, wenn ich jetzt einschlafe, habe ich die Kraft, noch mal neu anzufangen.

Und als ich dann meine Augen schloss, habe ich plötzlich eine große Befreiung gespürt. Ich wusste nicht, dass bereits die Maschinen keine Signale mehr gegeben haben, dass der Puls bereits auf Null war.

Ich war sofort in einer anderen Dimension

Ich habe eine erstaunlich große Freiheit gespürt. Aber plötzlich war ich wieder ganz wach. Es war völlige Nacht und dunkel. Ich dachte: Warum haben die Ärzte jetzt das Licht ausgeschaltet? Ich wusste zu dem Zeitpunkt nicht, dass sie mich für tot erklärt hatten. Ich habe dann angefangen, den Lichtschalter zu suchen. Ich konnte nichts finden. Es war so dunkel. Du konntest nicht einmal die Hand vor deinem Gesicht sehen. Ich brachte meine Hand zu meinem Gesicht und meine Hand ging direkt durch mein Gesicht hindurch! Als ob da überhaupt nichts da wäre. Ich nahm zwei Hände. Und beide Hände gingen direkt durch meinen Kopf hindurch wie eine unsichtbare Kraft. Dann hab ich versucht, meinen Körper zu berühren und hab versucht meine Hände zu berühren. Da war nichts mehr!

Ich hatte noch nie die Bibel gelesen. Und ich habe nicht gelesen, dass in der Bibel steht, dass ein Mensch seinen Geist, seinen Körper verlässt. Denn der Geist des Menschen ist viel realer als der Körper des Menschen. Und ich fand mich selbst in vollkommener Dunkelheit wieder.

Ich dachte: Was ist das für ein Ort? Was geschieht hier mit mir? Bin ich gestorben? Habe ich meinen physischen Körper verlassen?

Das muss die Hölle sein

Und plötzlich habe ich etwas unglaublich Böses gespürt, als ob die Dunkelheit eine übernatürliche Gegenwart in sich bergen würde. Plötzlich sah ich Bewegungen in dieser Dunkelheit. Ich habe gefühlt, dass mich jemand anschaut und ich wich zurück. Dann hörte ich, wie mich ein Mann zu meiner Rechten anbrüllte. Aus der Dunkelheit hat er mich gerufen und sagte: "Halt den Mund!" -

Ich hatte ja nichts gesagt, aber dann habe ich festgestellt, dass sie meine Gedanken lesen können. Sie können mich hören, wie ich denke. Sie können meine inneren Gedanken und meine innere Sprache hören. Und sie haben auf meine Gedanken reagiert.

Zu meiner Linken kam auch eine Stimme: "Du hast es verdient, hier zu sein!" Und ich sagte: "Was hab ich verdient? Wo bin ich?" Und eine andere Stimme: "Du bist jetzt in der Hölle, halt den Mund!" Ich dachte in mir: "Ich glaube nicht an die Hölle." Ich dachte in der Hölle gibt es eine Party. Alles, was du hier auf der Erde nicht tun kannst, kannst du dann dort tun, und es geht dir gut. Ich dachte, die Musik wird dort besser als im Himmel sein. Wer möchte auch die ganze Zeit einer Harfe zuhören? Wer möchte schon auf einer Wolke sitzen, mit einem weißen Kleid an. Ich dachte immer, ich möchte dort sein, wo richtig die Party abgeht. Und während ich dort stand dachte ich: "Das könnte wirklich die Hölle sein." Komplett getrennt von dem Licht. Es gab dort keine Leichen. Da waren keine kleinen Dämonen mit Hörnern die Gabeln hatten, um dich zu stechen, wie es Disneyland dir beibringt. Die Bibel lehrt uns das nicht. Die Bibel sagt uns, dass es ein Königreich des Satans gibt.

In Apostelgeschichte 26,18 und 2. Petrus 2, 4 heißt es, dass auch Engel in diese Hölle geworfen wurden und sie dort bis zum Tag des Gerichts festgehalten werden. Als ich dort so stand, erkannte ich, dass das wirklich die Hölle sein musste, und dass ich dort fünf Minuten oder vielleicht auch 5000 Jahre sein könnte. Du hast keinen Körper, du kannst also auch nicht müde werden. Du kannst auch nicht sagen, wie die Zeit vergeht. Das ist ein übernatürlicher, ein geistlicher Ort. Vielleicht hat Gott mich hier gerichtet. Ich hatte es verdient, hier zu sein.

Plötzlich sah ich ein großes Licht

Und als ich dort stand, kam plötzlich ein helles Licht durch diese Dunkelheit hindurch. Als dieses Licht mein Gesicht berührte, kam plötzlich eine großartige Erleuchtung über meinen Geist. Plötzlich kam diese große Macht und hat mich emporgehoben und ich sah, wie ich zu einem Tunnel hingezogen wurde.

Jesus hat uns gelehrt, dass es einen schmalen Weg gibt, der ins Königreich Gottes führt, und es heißt im Wort Gottes auch, dass das Licht in der Dunkelheit scheint und die Dunkelheit fliehen muss. Er sagte auch, dass die, die in der Dunkelheit wohnen ein großes Licht sehen.

Als dieses Licht mich berührt hat, wurde ich total überwältigt! Kurz bevor ich starb, in diesem Krankenwagen, machte ich Jesus zu meinem Herrn und habe ihn

dort zu meinem Hirten erklärt. Psalm 23 sagt: "Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Auch wenn ich durch das Tal des Todes gehen würde (und das Wort Tod meint tiefe Dunkelheit), fürchte ich kein Unglück, denn größer ist Jesus in mir."

Da kann man auch von dem Bösen umgeben sein, aber der Böse kann das Licht Gottes in deinem Geist nicht berühren, auch wenn das Licht nur sehr klein war, das ich in meinem Herzen hatte, da ich mein Leben erst kurz vorher Gott gegeben hatte. Ich war gerade eben erst wiedergeboren worden. Aber ich sage dir, da war genügend Licht, dass ich durch dieses Tal gehen konnte. In Psalm 23 lesen wir weiter: "Und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar! Güte und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang."

Und Jesus sagt: Wohin kannst du gehen vor meiner Gegenwart? Auch in den entferntesten Regionen dieser Erde, da werde ich dort sein. Die Dunkelheit ist wie Licht für den Herrn. Und nichts kann dich trennen von der Liebe Gottes! Weder Leben noch Tod, Dämonen oder Mächte, nichts kann dich trennen von der Liebe Gottes, denn größer ist seine Liebe und sein Licht in dir, als irgendein Dämon oder irgendeine Hölle. Ich danke Gott für seine Barmherzigkeit und seine Gnade, dass er einen Mann auch noch auf dem Totenbett erhören konnte.

Der Tunnel zum Himmel

Und als ich zu diesem Tunnel des weißen Lichtes gezogen wurde, kam plötzlich dieses Licht über mich.

Das erste Licht, das mich berührte, war totale Wärme, wie eine lebendige Emotion, die mich berührt.

Die nächste Welle die kam, war vollkommener Friede. Habt ihr je den Frieden gefühlt? Je Freude gefühlt? Es ist wirklich eine Erfahrung.

Du kannst das erfahren. Es ist die Frucht des Heiligen Geistes, die Frucht der Gegenwart Gottes - Liebe, Friede und Freude. Und diese Wellen von dem Licht Gottes kamen über mich und sie haben mich überflutet.

Plötzlich kamen Wellen von diesem flüssigen Licht auf mich zu, und ich erfahre dieses Licht immer noch. Du musst nicht warten bis du stirbst, um dieses Licht zu erfahren. Dieser Friede ist für jetzt! Dieser Trost ist für jetzt! Und als ich durch dieses Licht hindurch kam - ich konnte ja meine Hand in der Dunkelheit nicht sehen - schaute ich mich an und sah plötzlich einen durchsichtigen Arm voller Licht. Ich sah dasselbe Licht, wie es auch in mich gekommen war.

Wir sind genannt: Söhne und Töchter des Lichts! Und es gibt einen Vater des Lichts! Und wir können im Licht seiner Gegenwart wandeln. Aber die Bibel sagt uns auch, dass die Menschen die Dunkelheit geliebt und das Licht gehasst haben. Aber Jesus sagt: "Komm zu dem Licht! Komm aus der Dunkelheit heraus, komm in dieses großartige Licht des auferstandenen Retters!" Jesus sagt: "ICH bin das Licht der Welt!"

Die, die zu mir kommen, werden nicht mehr länger in der Dunkelheit wandeln."

Ich habe 26 Jahre damit verbracht, in der Dunkelheit zu gehen, ich habe das Böse verstanden, ich habe das Laster und die Leidenschaft gekannt. Aber wenn du zu dem wahren Licht kommst, dann kommst du raus aus dieser Dunkelheit. Was geschieht mit der Dunkelheit? Wenn du in einem dunklen Raum Licht anmachst, was ist dann stärker? Ist Dunkelheit stärker als das Licht? Du öffnest dein Herz für Jesus, das Licht dieser Welt und dann kommt SEIN Licht in deinen Geist und was glaubst du, was dann mit der Dunkelheit geschieht? Sie muss fliehen! Sie muss dich verlassen!

Das Leben und das Licht Jesu kam in mein Herz und die Dunkelheit musste gehen!

Das ist, was es heißt, wiedergeboren zu sein als Christ. Gott möchte in dir wohnen!

Gott möchte dich reinigen! Gott möchte dich verändern in deinem inneren Wesen!

Gott möchte, dass sein Licht dich durchflutet!

Gott möchte alles Böse und alles Dunkle von dir nehmen! Und als ich durch dieses Licht hindurchging, stand ich plötzlich in der Gegenwart eines unbeschreiblichen Wesens. Das Licht, das diese Person umgab, schien das ganze Universum zu durchdringen.

Und als ich dort stand dachte ich, das muss jetzt das Zentrum des Lebens selber sein! Und ich dachte: Was um alle Welt ist das? Ich habe nicht gewusst, dass ich den verherrlichten Sohn Gottes gesehen habe. Es heißt ja, dass Jesus Christus verherrlicht ist im Himmel. Das Licht und die Herrlichkeit, die von Jesus ausgeht, ist so groß, dass du das Licht der Sonne nicht mehr brauchst. Das Licht, das von einer Person kommt, ist größer, als das Licht der Sonne?! Das heißt, dass die Herrlichkeit, die Jesus umgibt mehr ist, als die ganzen Meere dieser Welt! So wie das Wasser die Meere bedeckt, wird die Herrlichkeit Jesu die Erde bedecken! Viele Leute haben dieses Bild von Jesus mit dem kleinen Heiligenschein, mit ein bisschen Licht von seinem Gesicht, häufig sehen sie ihn auch als ein kleines Kind - aber er ist verherrlicht! Voller Licht!

Und als ich vor ihm stand...

Und als ich vor ihm stand, hat er mir eine Frage gestellt: Ian, möchtest du zurückkehren?

Ich sagte: Wohin? Ich habe nach hinten geschaut, und ich sah diesen Tunnel in die Dunkelheit und ich sagte: Bin ich jetzt gestorben? Stehe ich wirklich hier? Ist das wirklich real? Oder bin ich nur traumatisiert? Träume ich das? Oder bin ich tot? Bin ich aus meinem Körper schon heraus? Denn, wenn du stirbst, lässt du deine Gedanken nicht zurück. Die meisten denken ja, dass Christen im Himmel sich selber keine Gedanken mehr machen. Die haben aufgehört zu denken. Preis Gott, dass wir das nicht tun!

Ich stand dort und dachte mir: "Wer bist du?"

Und er sagte zu mir: "Wenn du zurückkehren willst, dann musst du alles in einem neuen Licht sehen."

Und ich dachte: "Ich sehe das Licht. Bist du das wahre Licht?" Dann kamen plötzlich wieder diese Worte: "Gott ist Licht! Und in Gott gibt es keine Finsternis"

(1. Johannes 1,5). Das ist genau das, was die Bibel uns lehrt. Da gibt es keine Finsternis in der Gegenwart Gottes.

Er ist komplett getrennt vom Satan und vom Bösen. Er ist voller Liebe und voller Frieden! Und als ich dort stand, dachte ich: Wenn das Gott ist, dann sollte ich eigentlich nicht hier sein. Die müssen wohl einen Fehler gemacht haben. Die haben die falsche Person hierher gebracht.

Ich gehe lieber zurück in diese Finsternis durch den Tunnel. Ich wusste: NICHTS ist verborgen vor dem Angesicht Gottes! Ich wusste, dass sein Geist alles in mir sehen konnte. Wisst ihr, wie ihr euch verbergen könnt vor Menschen? Du kannst Menschen täuschen, du kannst dich so nett geben. Du kannst ein Gesicht aufsetzen, eine Maske, und viele von euch tragen viele Masken. Aber als ich vor Gott stand, wusste ich, es gibt keinen Ort mehr, wo ich mich verstecken konnte. So ging ich zurück. Mir wurde durch die Kirche gelehrt, vor Gott Angst zu haben. Man hatte mich gelehrt, wenn du Dinge falsch machst, gehst du zur Hölle. Und ich dachte, ich gehe besser freiwillig zurück, bevor er mich da hinein wirft. So ging ich zurück von der Gegenwart Gottes. Doch da kam plötzlich eine Welle von Licht auf mich zu und ich hatte eigentlich erwartet, dass er mich richten und in die Hölle geben wird. Und als das Licht mich berührte, kam reine Liebe in mich. Eine Akzeptanz ohne Bedingung. Welle um Welle von reiner Liebe kam in mein Herz. Das komplette Gegenteil von dem, was mir gelehrt wurde! Und als ich dort stand, wurde diese Liebe immer nur stärker. Und ich sagte: "Gott, du weißt sicherlich nicht, was ich alles falsch gemacht habe, wie kannst du mich lieben? Ich habe dich verflucht." Und dann habe ich ihm die wahren Sünden meines Lebens bekannt.

Die Bibel sagt uns: "JEDER hat den Tod verdient und jeder hat die Hölle verdient." Und wenn du dich mit Menschen vergleichst, dann kannst du dich selber noch für sehr gut erklären. Aber wenn du dich mit Gott vergleichst, dann bist du Meilen von der Herrlichkeit Gottes entfernt. Es heißt: "Alle ermangeln der Herrlichkeit des Ruhmes Gottes."

Und als ich ihm meine ganzen Sünden bekannte, da wurde die Liebe noch stärker! Wie viele sind davon begeistert, dass Gott uns als vollkommene Sünder, als totale Heiden vergeben und unseren Geist vollkommen rein machen kann?! Er kann dich durch nur ein Gebet komplett von aller Dunkelheit reinwaschen:

"Herr, vergib mir! Ich vergebe den andern. Ich gebe mein Leben dir."

Du musst mit deinem Herzen zu Gott kommen

Wenn du dieses Gebet von deinem Herzen betest und es so auch meinst, dann sieht Gott dein Herz und erhört dein Gebet.

Diese ganzen Wiederholungen ohne Bedeutungen hingegen kann Gott überhaupt nicht leiden. Die Heuchler sind die, die Gott mit ihren Lippen ehren, aber deren Herz weit von ihm entfernt ist. Gott sucht Menschen, die ihm von ganzem Herzen folgen!

Ich war ein Sünder von ganzem Herzen. Wenn du schon für eine Sünde zur Hölle gehst, dann kannst du auch den ganzen Rest sündigen, dann spielt das auch keine Rolle mehr. So war ich immer von ganzem Herzen dabei. Wenn du zu Gott kommst, dann musst du von ganzem Herzen zu Gott kommen! Das ist die einzige Art und Weise, wie du es schaffen kannst. Entweder du bist heiß oder du bist kalt. Aber vielleicht bist du jetzt noch zwischendrin und ein Beobachter.

Ich habe die Liebe Gottes gefühlt. Jeder Teil von mir war voller Trost und voller Frieden. Ich fühle mich vollkommen frei! Alles was ich tun wollte, ist, das Angesicht Gottes zu sehen. Aber wenn ich durch dieses Licht hindurchgehen würde und das Gesicht Gottes sehen würde, dann könnte ich ihm auch einen Namen geben.

Wie viele möchten gerne den Namen Gottes kennen lernen?

Wie viele von euch möchten gerne die Person Gottes kennen lernen?

Wie viele möchten die Wahrheit und die Bedeutung des Lebens kennen lernen?

Wie viele haben die Schnauze voll davon, über das Leben belogen zu werden?

Die Gegenwart des lebendigen Gottes

Ich bin ihm so nahe gekommen. Ich dachte: "Würde Gott mir erlauben, ihn zu sehen?" Ich hatte Angst. Ich hatte noch immer Respekt und auch Ehre vor Gott empfunden, jedoch wollte jeder Teil von mir ihn sehen, aber die Furcht Gottes war in meinem Herzen. So geht es dir, wenn du die Liebe Gottes gefühlt hast und wenn du von seiner Liebe erfüllt worden bist. Ich fing an zu weinen. Ich hatte da die Gnade und Vergebung Gottes verstanden. Ich kannte mein Leben und nun hatte ich seine Vergebung verstanden. Und ich habe Gott gefragt: "Kann ich hineintreten?"

Er hat nichts gesagt und darum ging ich auf dieses Licht zu.

Und als ich in dieses Licht hineinging, sah ich da in diesem Zentrum einen Mann stehen mit einem weißen Gewand. Als ich seine Füße und seine Hände sah, da wusste ich: Ich habe Gott gesehen.

Etwas sehr Mächtiges hat mich getroffen.

Ich hatte eine Offenbarung, ich stand in der Gegenwart des lebendigen Gottes. Ich hatte noch nie so etwas Schönes gesehen - eine unglaubliche Reinheit, die da auf mich zukam. Sie kam auf einen Menschen, der als junger Mann bereits seine Reinheit weggeworfen hatte - ich hatte meine Reinheit verloren. Diese Reinheit Gottes kam in mich hinein und als ich sein Gesicht betrachtete, kam ein unglaubliches Licht aus seinem Gesicht heraus, als ob dieses Zentrum der Lichtquelle sein Gesicht ist. Wenn du das Gesicht Jesu gesehen hast, hast du die Herrlichkeit Gottes in dem Gesicht Jesu gesehen. Das Gesicht Jesu leuchtet in seiner vollen Stärke. Und als ich dort stand, sah ich sein verherrlichtes Gesicht. In der Kirche haben sie ihn am Kreuz dargestellt. ABER ER IST NICHT MEHR TOT. Er ist tatsächlich auferstanden!

Wir dienen keinem toten Körper. Wir küssen auch keinen toten Körper. Wir beten keinen Toten an. Wir beten einen AUFERSTANDENEN RETTER an! Einen Retter, der den Tod überwunden hat. Der die Dunkelheit überwunden hat. Der die Auferstehung und das Leben selber ist! Nichts in dieser Welt kann je mit dem verglichen werden, was ich dort gesehen habe.

Wie viele haben schon diese bunten Glasfenster betrachtet und vielleicht gedacht, dass das vielleicht ein Abbild von Gott sei. Danke, dass Gott nicht so aussieht, wie ein buntes Glas in der Kirche. Und ich glaube, niemand kann je das Angesicht Gottes porträtieren. Du könntest niemals sein Licht, seine Strahlung aushalten. Und als er zu mir sprach, kamen diese Wellen der Heiligkeit in mich

hinein. Die heiligste Gegenwart kam auf mich. Ich hatte diese Worte in der Kirche schon gehört, aber ich hatte nie Heiligkeit verstanden.

Wie kann man heilig werden? - Du schaust Jesus an, den Heiligen Gottes! Wenn du auf Jesus schaust, und deine Augen auf ihn gerichtet hältst, dann wirst du verändert von einer Herrlichkeit zur anderen. Die Strahlung des Lichts und die Herrlichkeit Jesu kommt in dein Herz.

Richte deine Augen auf Jesus! Richte deine Augen auf das Licht! Ich habe das erfahren. Alles, was ich tun wollte, ist, das Angesicht Jesu zu sehen.

Aber ich wusste nicht, dass kein Mensch das Angesicht Gottes sehen und das überleben konnte. Auch Mose konnte das Angesicht Gottes nicht sehen. Ich habe da versucht, das Angesicht Gottes anzuschauen. Und dann hat er sich bewegt, er hat mich die Form seines Gesichtes nicht sehen lassen, es war mit Strahlung, mit Herrlichkeit bedeckt. Als Jesus zur Seite ging, sah ich plötzlich eine Tür des Lichtes. Die Bibel sagt uns, dass Jesus die Tür des Lebens ist und nichts kann durch diese Tür hineingehen, außer er erlaubt es dir. Nichts Dunkles kann durch dieses Tor des Lebens gehen.

Und als Jesus zur Seite ging, sah ich, wie sich im Himmel ein Tor geöffnet hat

Aber ich sah da keine Wolken, wo Menschen weiße Kleider hatten und Harfen spielten. Ich stand an dem Ende einer neuen Erde. Als Jesus am Kreuz starb, wurden zwei Menschen neben ihm gekreuzigt. Einer hat Jesus verflucht und hat gesagt: "Wenn du der Sohn Gottes bist, dann steig herab von deinem Kreuz, dann beweise es uns." Und der andere Mann sagte: "Wir sind schuldig, wir haben es verdient, gekreuzigt zu werden, aber dieser Mann ist unschuldig. Jesus, erinnere dich, wenn du in das Reich deines Vaters gehst." Und Jesus hat sich ihm zugewandt: "Heute wirst du mit mir im Paradies sein."

Und ich stand am Anfang dieses Paradieses. Die Bibel sagt uns, dass Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird, dass diese Erde und dieser Leib vergehen wird. Aber Gott hat einen himmlischen Leib für uns, eine neue Erde und einen neuen Himmel. Nicht mehr in diesem Leib zu sein, ist, in der Gegenwart Gottes zu sein. Ich habe eine neue Erde gesehen. Unberührt.

Einen Fluss, Berge, Blumen, Bäume und Vögel. Ich stand am Anfang eines unberührten Paradieses. Jesus sagt uns, dass es dort keine Krankheiten mehr gibt, keinen Tod, keine Träne, nur ewiges Leben. Absolutes Paradies!

Ich wusste - ich bin nach Hause gekommen. Und ich dachte mir, warum bin ich auf diesem miserablen Planeten Erde? Warum bin ich nicht gleich hierher gekommen? Das ist die Heimat. Jeder Teil von mir war begeistert, dass ich endlich nach Hause gekommen war. Ich wusste, dass ich jetzt am richtigen Ort war. Als ob mich Gott vorbereitet hatte, das zu verstehen. Ich bin um die Welt gereist, um das Paradies zu finden. In jedes Land wo du hinkommst, siehst du, dass das Paradies verloren ging. Gott wird uns nicht zu diesem Ort kommen lassen, bis wir wiedergeboren werden. Er wird alles zerstören, was wir berühren, bis Gott dein Herz verändert, so dass er in dein Herz kommt und er deine Motivation und deine Vorsätze verändert.

Ansonsten kannst du nicht in die Nähe des Paradieses kommen. Denn wir würden sonst dieses Paradies wieder zerstören. Gott muss uns verändern. Dann wird er

uns nach Hause einladen. Ich wollte dieses Paradies erforschen, da kam plötzlich Jesus vor mich und er sagte: Jetzt, wo du das Paradies gesehen hast, möchtest du da hineingehen oder möchtest du zurück? Ich hatte keine Ahnung davon, dass es eine Möglichkeit gibt, wieder zurückzugehen. Aber ich habe später herausgefunden, dass Gott auch die Macht hat, Menschen aus den Toten wieder aufzuerwecken.

Nichts ist unmöglich für ihn! Er kann Leben in den Tod hineinsprechen, und das Leben kommt zurück! Er hat die Macht über den Tod! Er hat den Hades und den Tod überwunden. Er ist die Auferstehung und das Leben! Und Jesus hat zu toten Menschen hier auf der Erde gesprochen, und sie wurden wieder lebendig!

Ich wollte nicht zurückkehren

Und als ich dort stand, sagte ich: "Ich möchte hier bleiben. Es gibt nichts, wohin ich zurückkehren könnte. Wer möchte zurückgehen zu diesem dritten Weltkrieg? Ich bleibe lieber hier. Niemand hat mich geliebt. Da gibt es nichts, wo ich zurückkehren könnte. Ich habe keine Frau, keine Kinder. Es gibt nichts, wohin ich zurückkehren könnte."

Und ich drehte mich um, und ich konnte sagen: "Auf Wiedersehen, du grausame Welt." Und als ich zurücksah, sah ich eine Person in diesem Tunnel, Gott hat mir eine Vision von meiner Mutter gezeigt. Und in dem Augenblick, als ich sie sah, erinnerte ich mich: Da ist eine Person, die mich liebt und die für mich betet. Eine Person, die ich eigentlich liebe. Liebst du deine Mutter? Wie viele wissen, dass Himmel etwas mit der Liebe zu tun hat? Als ich sie sah, dachte ich mir: Wenn ich jetzt in den Himmel gehe, würde meine Mutter dann jemals erfahren, dass ich gebetet habe? Oder würde sie denken, dass ich in die Hölle gegangen bin? Wie würde sie sonst auf die Idee kommen, dass ihr heidnischer Sohn, der Drogen genommen hat, in diesem Krankenwagen sein Leben Jesus gegeben hat? Sie würde das sicher nicht glauben. Und ich sagte: "Ich möchte zu ihr zurückkehren."

Und Gott sagte: "Neige deinen Kopf." Und dann hab ich zurückgeschaut, und ich sah Tausende von Menschen und er sagte weiter: "Wenn du nicht zurückkehrst, werden viele von diesen Menschen nicht mehr in die Gemeinden kommen, sie werden meinem Namen nicht zuhören. "Wie viele wissen, dass der Name Jesu ein Fluchwort ist für viele Menschen? Sie sagen nicht: Piep, piep, Mohammed, sondern Piep, piep, Jesus. Sie verfluchen Jesus. Denn das ist der einzige Name, der dich retten kann. Es ist die einzige Person, die von den Toten auferstanden ist. Wenn du nach Sri Lanka gehst, findest du die Zähne von Buddhisten und die Zähne von Buddha. Sei dankbar, das du nichts vom Körper Jesu finden kannst! Wie kann man den Zahn eines toten Mannes anbeten? Betet ihr den an?"

Ich bete den Sohn Gottes an, der auferstanden ist von den Toten. Und es ist die einzige Person, die gesagt hat, dass er selbst Gott ist. Kein anderer Lehrer oder Prophet hat das je von sich gesagt.

Jesus hat gesagt: ICH BIN DER SOHN GOTTES! Ich werde meinen eigenen Tod und meine eigene Auferstehung voraussagen.

Jesus ist nicht mehr hier. Seine Gegenwart ist hier, sein Geist ist hier. Aber Jesus ist verherrlicht im Himmel!

Und ich bete ihn an.

Sie haben gerade meinen Totenschein ausgestellt

Und Gott hat zu mir gesagt: "Neige deinen Kopf, öffne deine Augen und sieh." In diesem Augenblick war ich zurück in meinem normalen Körper und ich sah einen Arzt, wie er meinen Fuß in seiner Hand hielt. Sie haben gerade meinen Totenschein ausgestellt.

Und das letzte, was er jetzt tat, war meinen Fuß zu untersuchen, er hatte mit einem Messer die Nervenenden berührt. Als ich meine Augen öffnete und ihn ansah, da ging dieser arme Doktor fast an die Decke! Er hat bereits mein Atemsystem geprüft, meinen Puls, mehr als 15 Minuten war ich klinisch tot. Und plötzlich sah er, wie der Kopf dieses Leichnams sich bewegt, und der arme Arzt wurde so bleich wie ein Geist. Ich hatte meine Augen offen und sah einen Mann, der mich behandelt hatte, wie einen Zombie.

Es ging so schnell. Es wäre leichter für mich gewesen, wenn Gott mich langsam aus dem Himmel hätte herabschweben lassen. Aber als Gott sprach, wurde diese Welt geschaffen. Das ist schöpferische Kraft, wenn Gott spricht. Er sprach, und mein Geist kam zurück in meinen Körper.

Zurück im Leben

Ich lag dort und habe den Arzt betrachtet.

Und Gott sagte: "Ich habe dir gerade dein Leben zurückgegeben." Ich sagte: "Gott, kannst du vielleicht meinen Kopf auf die andere Seite tun, ich werde krank, diesem Arzt ständig so zuzuschauen." Dann hab ich den Kopf auf die andere Seite gelegt und ich sah die Krankenschwestern, die zurückwichen. Ich schaute rechts und links, ob da vielleicht jemand noch versucht hat, mich mit einer Herzmaschine wieder zu beleben. Irgendjemand muss mich doch wohl mit einer solchen Maschine wieder belebt haben! Du kannst keinen Menschen wieder zurück ins Leben holen, indem du seinen Fuß einfach hochhebst! Ich hatte eine Stimme gehört, die zu mir sprach. Und hier haben die Leute mich behandelt, wie einen leblosen Körper.

Und obwohl mir das geschehen ist, obwohl ich gestorben war und zum Leben zurückkam, mein ganzes Leben hat sich damit verändert.

Der Arzt kam zu mir und hat mir 15 Minuten lang erklärt, dass ich tot war. Er war komplett geschockt, er wusste nicht, was er tun sollte. Er wusste, dass er mich nicht zurückgebracht hatte. Er wusste, dass niemand mich zurückgebracht hat. Das konnte nur übernatürlich geschehen sein. Ärzte haben ja Schwierigkeiten mit dieser Sache, Leben nach dem Tod. Sie haben Schwierigkeiten, das auch nur auszusprechen.

Sie nennen es Nah-Todes-Erlebnisse. Denn wenn sie sagen: Leben nach dem Tod, dann muss jemand wohl gestorben und von den Toten zurückgekommen sein. Wenn sie sagen: Todesnähe, dann sagen sie eigentlich, die Person ist nie gestorben. Und dann wird es sehr intellektuell. Sie sagen, die Drogen haben seinen Verstand vielleicht etwas halluziniert. Sie haben es Endorphine genannt, dass die Gedanken dich plötzlich verlassen, als ob du unter Morphinum stehst. Vielleicht müssen die Ärzte selber etwas Morphinum nehmen, um in die Realität zurückzukommen.

Drei Minuten Blutleere im Gehirn, und du bist tot. 15 Minuten ohne Sauerstoff in deinem Gehirn, dann bist du wie ein Gemüse. Danke Gott, dass du dich nicht um

die Dummheit der Menschen kümmerst. Die Weisheit der Menschen ist Torheit in den Augen Gottes. Und nur ein Tor sagt in seinem Herzen: "Es gibt keinen Gott." Wie viele dumme Ärzte haben wir auf dieser Erde, die Gott verleugnen, und sagen, es gibt keinen Gott. Gott ist interessiert an unseren Herzen, nicht an unserem Verstand und er sagt: "Glaube in deinem Herzen! Und du wirst gerettet durch Glauben."

Und die Weisheit Gottes ist so anders als die Weisheit der Menschen. Danke, Gott, dass es Leben nach dem Tod gibt.

Danke, dass Jesus Christus lebt!

Ich kann es nicht erwarten, dort hin zurückzugehen, und je länger ich auf dieser Erde lebe, um so mehr sehne ich mich zurück. In Jerusalem legen sie Bomben, und sie nennen das eine Aktion Gottes. Da frage ich mich, welchen Dämonen sie da zuhören, eine ganze Gruppe von Menschen hochzujagen. Danke, dass wir Jesus Christus dienen. Danke Gott, dass er in unser Leben kommt. Gott sei Dank, dass wir gerettet werden können und dass Gott diesen Hass und diesen Mord aus den Herzen der Menschen nehmen kann. Dass er diese Bitterkeit und diesen Mord aus ihrem Geist nehmen kann. Er kann es wegnehmen und kann die Liebe Gottes hineinbringen. Aber das ist eine Veränderung deines Herzens. Wenn du dein Herz Jesus gibst, dann wird dich die Todesangst sofort verlassen.

Besser du legst dein Leben jetzt in seine Hand. Lasst uns für Jesus Christus leben!

Der Sohn Gottes! Das Licht der Welt! Der Prinz des Friedens!

Quelle: <http://www.himmeloderhoelle.org>